

Hochspannend und bestens recherchiert

Peter Hereld mit neuem Goslar-Roman

Von Carsten Jelinski

Spannend bis auf die letzte Seite ist der historische Roman „Die Braut des Silberfinders“ vom Hildesheimer Autor Peter Hereld. Im Jahre 1234 treffen zwei Männer mit durchaus eigener Geschichte auf eine rothaarige Schönheit, die am nächsten Morgen nebst der Knete der Herren auf und davon ist. Beide verfolgen ihre Spur bis Goslar, hier entspinnt sich ein faszinierend recherchiertes, an historischen Orten wiedererkennbar spielendes

Tableau von Menschen, ihren Beziehungen und wirtschaftlich-sozialen Abhängigkeiten innerhalb der Stadt und im Berge.

Es wird gemordet und sich im Berge verirrt, es werden tägliche Gepflogenheiten und bergbauliche Arbeiten trefflich geschildert – des Autors Rechercheaufwand muss enorm gewesen sein. Dazu gesellt sich eine weit ausgreifende Fantasie, die den Leser in die Zeit von 1234 mit hineinnimmt. Letzten Endes wird ein soziales Gefüge aufgebaut, das durchaus auch heutigentags

spielen könnte: Ein älterer Herr spinnt soziale und wirtschaftliche Fäden im Hintergrund und versucht, seine Macht mit allen Mitteln zu halten und auszubauen – bis ein Jüngerer mit der Kraft der Liebe gesegnet, dem unrühmlichen Treiben Einhalt gebietet, Happyend inklusive.

Die beiden Männer, Robert der Schmale und der Araber Osman, helfen, wo sie können. Nach stattgehabter Rettung des Goslarer Jungspundes vor Henker und Strick ziehen sie weiter,

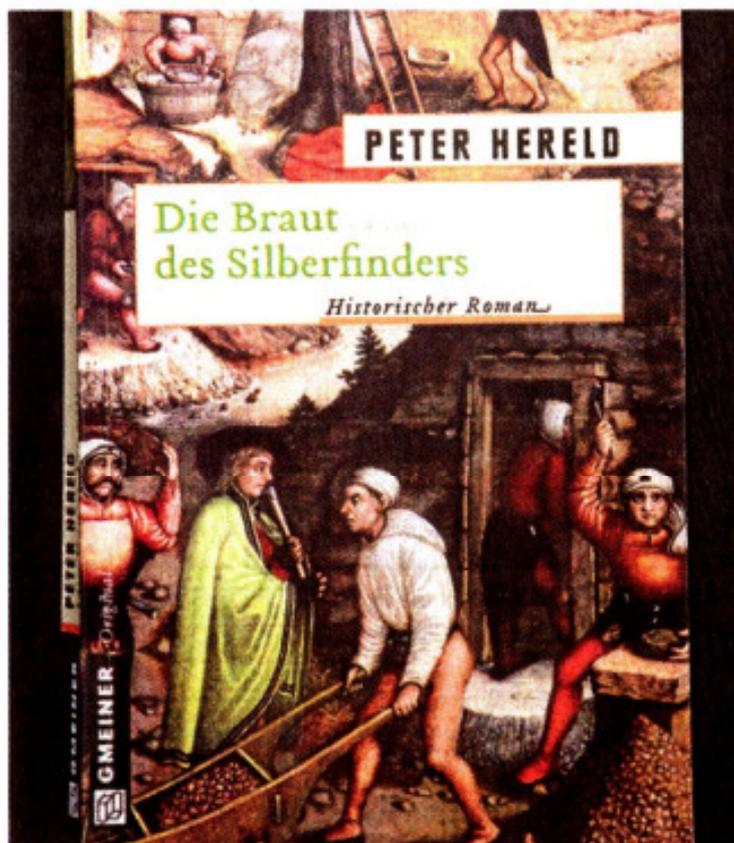


Der Hildesheimer Autor Peter Hereld legt seinen dritten Roman vor.

denn eigentlich sind sie auf der Reise nach Cölln. Damit ist der nächste Roman – „Krimi“ sollte es wohl besser heißen – vorprogrammiert und vom Autor in Planung.

Hereld, Jahrgang 1963, ist gebürtiger Hildesheimer, hat aber tiefe Wurzeln in den Harz und die Kaiserstadt hinein. Seine Mutter flüchtete nach dem Krieg nach Goslar, arbeitete in hiesigen Kasernen. Sein Großvater war Bahnhofsvorsteher in Lautenthal, sein Vater ist von dort gebürtig, seine Schwester wurde in Goslar geboren – Grund genug, bis heute gern zu Gast zu sein: „Goslar hat ja auch viel Historisches zu bieten“, erzählt Hereld im GZ-Gespräch. Die „Braut des Silberfinders“ ist sein dritter Roman, hauptberuflich arbeitet der 49-Jährige in einem Werbeunternehmen. Daneben ist er mit seiner Firma „Flimmerfabrik“ als Dienstleister in der Filmbranche aktiv.

Das Buch mit seinen 264 Seiten ist im Gmeiner Verlag erschienen und in allen Buchhandlungen für 12,90 Euro zu erhaben. Tipp für Kurzentschlossene: Heute Abend um 19.30 Uhr liest Peter Hereld im Gasthaus Linne in der Hainbergstraße 15 in Bockenem.



Die Braut des Silberfinders: Der spannende Roman spielt in Goslar im Jahr 1234. Fotos: Privat/Kusian-Müller

